

Robert Erlinghagen & Erhard Tietel

Editorial



supervision

40. Jahrgang, Nr. 3, 2022, Seite 2–2

DOI: [10.30820/1431-7168-2022-3-2](https://doi.org/10.30820/1431-7168-2022-3-2)

Psychosozial-Verlag

IMPRESSUM

supervision –
Mensch Arbeit Organisation

Herausgeber

Prof. Dr. Wolfgang Weigand,
Prof. Dr. Winfried Münch (†),
Andreas Nolten,
Prof. Dr. Erhard Tietel

Redaktion

Dr. Peter Altvater (D), Robert Erlinghagen (D)
Dr. Ronny Jahn (D), Andreas Nolten (D),
Andrea Sanz (A), Dr. Nadyne Stritzke (D),
Prof. Dr. Erhard Tietel (D), Mirjam Weigand (D)

Redaktionsanschrift

Zeitschrift supervision, Kantstr. 13, 10623 Berlin
redaktion@zeitschrift-supervision.de
www.zeitschrift-supervision.de
Bitte senden Sie alle redaktionellen Beiträge
und Anfragen an diese Adresse.

Verlag

Psychozial-Verlag GmbH & Co. KG,
Walltorstr. 10, 35390 Gießen
+ 49 641 96 99 78 26
info@psychozial-verlag.de
www.psychozial-verlag.de

Abo-Verwaltung

Psychozial-Verlag GmbH & Co. KG
bestellung@psychozial-verlag.de

Webseite

<https://www.psychozial-verlag.de/supervision>

Bezugsgebühren

Jahresabonnement 60,- € (zzgl. Versand)
Einzelheft 19,90 € (zzgl. Versand)
Studierende erhalten gegen Nachweis
das Jahresabonnement zum Preis von 45,- €
(zzgl. Versand).
Kennenlernabonnement 39,- € (zzgl. Versand)
(Bei Ausbleiben einer Kündigung geht dies
automatisch in ein Jahresabonnement über.)
Die Zeitschrift supervision erscheint vierteljähr-
lich. Die Kündigung des Abonnements muss
spätestens acht Wochen zum Ende des Bezugs-
zeitraums in schriftlicher Form an den Verlag
erfolgen. Ansonsten verlängert es sich auto-
matisch um ein Jahr.

Anzeigen

Anfragen zu Anzeigen bitte an den Verlag:
anzeigen@psychozial-verlag.de
Es gelten die Preise der auf www.psychozial-verlag.de einsehbaren Mediadaten.

Gestaltung

Layout nach Entwürfen von Simone Andjelković,
sim-ple.net / quart Büro für Gestaltung, Hamburg

DOI Gesamtheft

<https://doi.org/10.30820/1431-7168-2022-3>

Copyright

© 2022 Psychozial-Verlag GmbH & Co. KG
Nachdruck – auch auszugsweise – nur nach
Rücksprache mit dem Herausgeber und dem
Verlag. Alle Rechte vorbehalten.

ISSN 1431-7168

ISSN digital 2699-2043

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Idee zu diesem Heft entstand Ende 2020. In der Zwischenzeit haben wir eine Jahrhundertflut an der Ahr und einigen anderen Flüssen erlebt, es fand eine weitere Weltklimakonferenz statt und die Bundesrepublik hat eine neue, eine rot-grün-gelbe Bundesregierung. Einerseits ist also viel passiert, und andererseits erschreckend wenig – wenn man davon ausgeht, dass die Bewältigung der sozial-ökologischen Transformation die größte Herausforderung ist, vor der wir als Gesellschaft stehen ...

Stopp!

Bloß nicht zum Mahner werden. Mahnen erzeugt Reaktanz. Und überhaupt: Was haben Supervision und Coaching mit der sozial-ökologischen Transformation zu tun? Das ist halt ein weiteres Thema im Konzert der vielfältigen Veränderungsdynamiken, mit denen diese Professionen sowieso tagein, tagaus zu tun haben.

Moment mal!

Dieses Heft ist keines mit erhobenem Zeigefinger. In guter Tradition supervisorischer Selbstreflexion greifen wir ein Thema auf, das gewissermaßen auf der Straße liegt und das uns sicher auch in den kommenden Jahren beschäftigen wird. Wir möchten genau diese Frage einmal systematisch durchdringen: Was haben Supervision und Coaching mit der sozial-ökologischen Transformation zu tun? Wo und wie taucht das Thema in der Praxis auf? Ergeben sich daraus neue, andere Herausforderungen an das Professionsverständnis? Wo liegen hier vielleicht auch Marktchancen?

Soso.

Und wieso dann dieser Einstieg? Der hörte sich gar nicht nach professioneller Distanz und Gelassenheit an.

Stimmt.

Ausgangspunkt war der Wunsch, einen Beitrag zur Verbesserung der Welt leisten zu wollen, wenn wir ganz ehrlich sind. Das Thema ist einfach moralisch aufgeladen. Es löst Gefühle von Unzulänglichkeit und Dringlichkeit aus: »Man muss doch was tun!«

Also konzipiert man ein Heft, das knapp zwei Jahre später erscheint. Zwischenzeitlich, zum Beispiel nach der Jahrhundertflut oder dem Regierungswechsel, gibt es Momente, in denen Hoffnung auf Beschleunigung von Transformationsprozessen aufkommt, und es beschleicht einen die Sorge, das Heft könnte bei Erscheinen veraltet sein. Und dann wieder verschwindet das Thema aus den Schlagzeilen (wegen Corona, Afghanistan, Ukraine ...), und es verstärkt sich der Eindruck, das Thema sei zeitlos.

Und jetzt? Zwei Jahre später?

Wir haben bei der Arbeit an dem Heft selbst viel gelernt. Deshalb an dieser Stelle auch vielen Dank an unsere Autorinnen und Autoren. Eins ist uns klar geworden: Die sozial-ökologische Transformation ist kein Thema wie jedes andere auch. Es fordert die Professionen der Supervisor*innen und Coaches auf spezifische Weise heraus und bietet ihnen gleichzeitig viele Entfaltungsmöglichkeiten. Bitte lassen Sie sich inspirieren.

Robert Erlinghagen & Erhard Tietel